Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Hilfslehrerkurs in Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bremsen!

Diesmal handelt es sich um die Verband= patronen. Wir haben in letter Zeit, aber auch schon früher mehrfach Gelegenheit ge= habt, in Nebungsberichten unter anderem zu lesen, daß die fröhlichen Simulanten mit Ber= bandpatronen verbunden werden. Wir begreifenden Zweck der llebung gewiß sehr gut. Der Samariter sollte ja die gewöhnlichsten Verbandmethoden alle kennen, warum also nicht auch diesenigen mit Verbandpatronen. Allein wir geben zu bedenken, daß diese Berband= patronen heute ein recht teurer Artikel ge= worden sind, mit dem man sehr sorgsam um= gehen sollte. Die Unwendung von solchen Verbandpatronen bei Feld= und anderen llebungen verbietet sich schon aus dem Grunde von selber, weil sie ja steril sind und es ge= wiß keinen Sinn hat, die gesunde Hand eines noch gesunderen Turners, der irgendwo im

Walbe versteckt gehalten worden ist, mit sterilem Stoffe zu verbinden.

In den Kursen ist das etwas anderes, da wird der kursleitende Arzt, eventuell der praktische Lehrer, das Anlegen des Verbandes mit einer einzelnen Patrone vorsühren und da hat das Ausopfern einer solchen gewiß seine Verechtigung. Für die praktische Vestätigung des Samariters genügt aber der Hinweis, daß auch bei Verletzungen solche Verbandpatronen nur im äußersten Notfall zu gebrauchen sind, das heißt dann, wenn anderes sauberes Verbandzeug nicht zu besichaffen ist.

Wir möchten deshalb den Uebungsleitern und den Samaritern überhaupt recht eindringslich ans Herz legen, mit dem Verbrauch der Verbandpatronen energisch zu bremsen.

Dr. C. J.



Schweizerischer Samariterbund.

Hilfskalle.

Die Abgeordnetenversammlung in Winterthur hat mit Begeisterung die Gründung einer Hilfskasse beschlossen. Bereits steht ein ansehnliches Gründungskapital zur Versügung. Um die segensreichen Wirkungen der Institution baldigst zu erreichen und für die Zukunft sichersusstellen, sind weitere, große Mittel nötig. Die Geschäftsleitung hat deshalb in einem Zirskularschreiben an den Opfersinn der Sektionen appelliert und diese um einen einmaligen Beistrag ersucht. Das Ersuchen hat guten Anklang gefunden. Wir können schon heute, wenige Tage nach erfolgter Einladung, den Eingang folgender Beiträge melden:

Bevey, Samariterverein . . . Fr. 500 Bern, Samariterinnen . . . Fr. 500

Alle weitern Zuwendungen werden an dieser Stelle bekannt gegeben werden. Olten, den 22. September 1919.

Der Zentraspräsident: A. Rauber.



Bilislehrerkurs in Baiel.

In der Zeit vom 9.—15. November 1919 wird in Basel ein Samariterhilfslehrers kurs durchgeführt werden. Vereine, die ihn beschicken wollen, haben ihre Anmeldungen bis spätestens am 25. Oktober dem Unterzeichneten einzureichen.

Es dürfen nur Samariter mit genügender Vorbildung und Eignung zum Unterrichten angemeldet werden, sofern sie die Verpflichtung eingehen, längere Zeit im Verein als Hilfselehrer zu wirken.

Olten, den 8. Oftober 1919.

Für die Geschäftsleitung des schweizerischen Samariterbundes, Der Präsident: A. Rauber.

Zur Verhütung des Schnupfens.

Bon Geh. Med.=Rat Prof. Dr. S. Quinke, Frankfurt a. M.

Tägliche morgendliche Reinigung des Nasenseingangs scheint ein gewisses Vorbeugungsmittel gegen Schnupsen zu sein. Sie geschieht durch Auswischen mittelst Watte, welche spindelförmig auf die Spitze eines Holze oder Metallstäbehens gewieselt, etwa 15 Milismeter tief in jedes Nasenloch eingeführt wird. Die Watte ist mit Wasser und Seise oder mit 2 % Chloralhydratlösung angeseuchtet.

Bei Schnupfenanwandlung oder wenn Ansteckung von andrer Seite droht, ist täglich mehrmalige Reinigung zu empfehlen.

Einige Personen, welche dieses Verfahren seit mehreren Jahren anwandten, sind vom Schnupfen, der sie häufiger und manchmal recht heftig befiel, seitdem verschont geblieben, obwohl sich in ihren Lebensgewohnheiten sonst nichts geändert hatte.

Ob und wie viel das Verfahren wirklich nütt, wird man erft sehen können, wenn es von vielen längere Zeit ausdauernd durchgeprobt wird.

Für den Schnupfen müssen wir drei Urssachen annehmen: Erkältung der äußern Haut, Einatmung sehr kalter oder überhitzter oder

verunreinigter Luft und Ansteckung. In vielen Fällen, vielleicht in der Mehrzahl, wirken mehrere dieser Momente miteinander.

Der Disposition zu Erkältungen können wir durch Gewöhnung an vorübergehende Temperaturwechsel, durch Abhärtung der äußern Haut erfahrungsgemäß entgegen= wirken; extreme Temperaturen oder reizende Stoffe in der eingeatmeten Luft zu vermeiden, sind wir manchmal, häufig aber auch nicht in der Lage, am wenigsten vermögen wir uns gegen Ansteckungsstoffe zu schützen. Wenn die Natur dieser Stoffe auch nicht ergründet ist, kann nach der Art, wie der Schnupfen häufig auftritt, an ihrem Vorhandensein doch nicht gezweifelt werden, sie dürften der Nase durch die Einatmungsluft zugeführt werden. Vielleicht werden die Bedingungen für das Haften oder für die Vermehrung der Un= steckungsstoffe in der Nase durch das oben angegebene Verfahren beeinflußt. Auch als Vorbeugungsmittel gegen die spanische Krankheit könnte es versucht werden.

(Aus "Blätter für Bolksgesundheitspflege".)

Hus dem Vereinsleben.

Au. Sonntag, den 3. August, veranstaltete der hiesige Samariterverein mit dem Schwesternverein Walzenhausen eine Feldibung, welche dann auch, besgleitet mit der günstigsten Witterung, gut abgelausen

ift. Als Unglücksstelle war der Damm beim Zollhaus Au-Mondstein bestimmt. Zirka 40 Mitglieder beider Bereine nahmen daran teil, unter der tüchtigen Leitung des Herrn Dr. Eberschweiler von Au. Nach